

Gebet



Mein Gott und Herr,  
beinahe wäre ich über ihn gestolpert,  
über einen,  
der immer mit mir geht,  
aber nur bei Sonne sichtbar wird.

Ich habe Bilder  
von einer tollen Gegend aufgenommen.  
Als ich dabei meine Kamera vor mein Auge hob,  
kam er zuerst vor die Linse.

Sonst ist es meist umgekehrt:  
Ich sehe die Bilder um mich herum,  
unzählig viele.  
Doch weil man Blick so sehr  
nach außen gewendet ist,  
sehe ich ihn nur selten:  
meinen Schatten.

Was mich ein wenig erschreckte:  
Durch den Winkel der Sonnenstrahlen  
bildet sich eine unförmige Gestalt  
vor mir auf dem Boden.

Die unförmige Gestalt  
vor mir auf dem Rasen  
erinnerte mich  
an die Konturen eines anderen Schattens,  
der mir oft genau so fremd ist:  
der Schatten in meinem Inneren.  
Was in mir ruht,  
kommt mir meist nur ungenau zu Bewusstsein.  
Was sich in mir verbirgt,  
im Schatten ängstlichen Vergessens,

übersehe ich so gerne.  
Was weh tut,  
weil ich innerlich verletzt wurde,  
will ich nur als stumpfen Schmerz belassen.  
Was ich falsch gemacht habe,  
möchte ich nicht wahrhaben.

Herr,  
hilf mir,  
in Ruhe und Gelassenheit  
meine Schatten zu betrachten,  
den sichtbaren  
vor meiner Kamera,  
den unsichtbaren  
in meinem Herzen.  
Und schenke mir die Gnade,  
beides  
deinem Licht  
und deiner Liebe  
zu empfehlen.

HB